

Deutsche Post geht in Richtung Nutzerinteressen

10.03.2011, 14:23 | Medien & Telekommunikation

Pressemitteilung von: *internetPOST AG*



Beteiligung ist besser als Aufklärung

Hannover/Berlin. Was die internetPOST AG, Dienstleister für digitale Postservices im Aufbau, bereits seit ihrer Gründung 2010 berücksichtigt, ist jetzt auch bei der Deutschen Post AG angekommen: Um digitalen Postdienstleistungen zum Durchbruch zu verhelfen, müssen die Nutzer und ihre Anliegen ernstgenommen werden. Der Ex-Monopolist aus Bonn beschränkt sich dabei aber auf Aufklärung. Von echter Beteiligung, wie sie die internetPOST mit der Genossenschaft zur Wahrung von Nutzerinteressen eG in Gründung schafft, noch keine Spur.

Auf der CeBIT in Hannover hat die Deutsche Post AG die „Deutsche Post gemeinnützige Gesellschaft für sichere und vertrauliche Kommunikation im Internet“ vorgestellt. Die Gesellschaft soll über die Risiken im Internet aufklären und Maßnahmen zur Sicherung vertraulicher Kommunikation und sicherer Online-Transaktionen fördern, heißt es in einer Erklärung des Ex-Monopolisten.

Damit reagiert der Konzern auf die Ergebnisse einer Umfrage, die er beim Meinungsforschungsinstitut TNS-Emnid in Auftrag gegeben hatte: Sicherheit und Vertraulichkeit ihrer Daten im Internet sind zwar für 96 Prozent der Befragten wichtig. Und obwohl 61 Prozent ein gestiegenes Risiko sehen, nutzt nicht einmal die Hälfte Sicherheitsmaßnahmen, die über den Basisschutz wie Virens Scanner und Firewall hinausgehen.

Andreas Schumann, Vorstand der internetPOST AG, begrüßt es, dass jetzt auch die Deutsche Post eine Richtung einschlägt, in der sie Bedenken und Sorgen der Nutzer aufgreift und mit Aufklärung begegnet. Das Unternehmen geht damit einen richtigen Schritt in Richtung Verbraucherorientierung. Die internetPOST AG verfolgt diesen Weg bereits seit ihrer Gründung im Früher 2010 konsequent: Sie initiierte schon vor gut einem halben Jahr die Gründung der „Genossenschaft zur Wahrung von Nutzerinteressen“, die nicht nur aufklärt, sondern den Umgang mit Daten der Selbstkontrolle der Nutzer unterstellt. „Beim Geschäftsmodell der internetPOST haben wir die Interessen unserer Nutzer in einer Genossenschaft gebündelt“, erklärt Schumann. „Dort unterliegen alle Nutzerdaten der Selbstverwaltung durch die Nutzer selbst. Bei uns hat immer der Nutzer das letzte Wort. Er allein herrscht mit seinem Klick darüber, welche Daten für welchen Dienst zur Verfügung gestellt werden. Das schafft Vertrauen. Statt bloßer Informationen bieten wir Mitgestaltung. Diese geht so weit, dass unsere Nutzer am Wert ihrer Daten teilhaben und sich für gesellschaftliche und ökologische Belange einsetzen.“

Die „Genossenschaft zur Wahrung von Nutzerinteressen eG in Gründung“, kurz „Nutzerinteressen eG“, wurde am 16. September 2010 in Berlin gegründet. Zurzeit arbeitet der Gründungsvorstand daran, alle Zulassungsformalitäten zu erfüllen. „In unserem Netzwerk haben wir engagierte Mitstreiter, die den Genossenschaftsgedanken in die digitale Welt übertragen wollen“, sagt Genossenschaftsvorstand Christian Merten. „Uns ist das Thema Beteiligung ein echtes Anliegen. Die Unzufriedenheit vieler, wie sie sich in Demonstrationen gegen Atomkraft und Stuttgart 21 ausdrückt, dürfen wir gesellschaftlich weder ignorieren noch mit Schlichtungen abspesen. Wir brauchen mehr Mit-Mach-Möglichkeiten für jeden Bürger und jede Bürgerin. Das Internet bietet für eine neue, breitere Demokratisierung eine faszinierende Plattform. Das Modell der Genossenschaft liefert eine bewährte Struktur für Beteiligung. Wir verbinden beides.“

Die Nutzerinteressen-Genossenschaft freut sich, dass die Deutsche Post mit Joachim Gauck als Schirmherrn ihrer Initiative eine herausragende Persönlichkeit gewinnen konnte, die sich für die Sicherheit und die Vertraulichkeit der Kommunikation im Internet einsetzt. „Wir brauchen Mitstreiter für die Sache der Nutzerinteressen von hoher Integrität und Autorität wie Herrn Gauck. Wir gratulieren ihm zu seinem neuen Amt und wünschen ihm viel Erfolg. Es ist gut, ihn im Einsatz für die gemeinsame gute Sache zu wissen“, so Merten.

Portrait

über internetPOST AG

Die internetPOST AG entwickelt Produkte im Bereich digitaler Postdienstleistungen und überträgt die klassischen papiergebundenen Postangebote in das Internet.

Als Kernangebot dient dafür ein digitaler Hausbriefkasten. Über diesen Briefkasten erhalten die Nutzer umfassende Selbstverwaltungsrechte. Sie können sowohl für ihre digitale als auch für ihre Papierpost entscheiden, ob und auf welchem Weg sie diese zukünftig empfangen und versenden wollen. Um das Verfügungsrecht über die eigenen Daten zu stärken, sind Nutzerzugänge und –profile in die „Genossenschaft zur Wahrung von Nutzerinteressen“ ausgegliedert. Die Nutzer erhalten damit ein machtvoll Instrument, mit dem sie die Services der internetPOST mitgestalten können. Ihre Daten sind der Kontrolle einzelner Unternehmen entzogen.

über Nutzerinteressen eG

Die „Genossenschaft zur Wahrung von Nutzerinteressen eG in Gründung“ macht sich zur Aufgabe, die Schieflage zwischen Anbieter- und Nutzerinteressen insbesondere in der digitalen Welt wieder in die Waage zu bringen. Dazu gehört vor allem eine konsequente Durchsetzung des Datenschutzes.

Wesentliches Merkmal der Genossenschaft ist die Hoheit über die Daten der Nutzer: In Selbstverwaltung bestimmt sie, was mit den Daten geschehen darf und soll. Dabei orientiert sie sich laut Satzung an Vertraulichkeit, sachgemäßen Umgang und Eigentumsrecht der Nutzer an ihren Profilen.

Der erste Service, den die Genossenschaft anbieten will, ist der einer sicheren, dokumentenbasierten Kommunikation per Internet. Geschäftspartner dafür wird die internetPOST AG, die zurzeit eine entsprechende Plattform aufbaut.

News-ID: 518235 • Views: 193 (Stand: 07.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/518235/Deutsche-Post-geht-in-Richtung-Nutzerinteressen.html>